

WESTERKAPPELN

Guten Tag,
liebe Leser!

Und wieder haben deutsche Wissenschaftler eine sensationelle Entdeckung gemacht, die besonders uns Menschen im ländlichen Raum interessieren dürfte. Bereits vor sieben Jahren hatte ja ein Forscher-Team der Humboldt-Universität Berlin herausgefunden, dass Kühe nicht schwimmen können, weil ihr Schließmuskel häufig derart schlapp ist, dass Kühe, sobald sie ins Wasser traten, von hinten volllaufen und untergehen. Jetzt haben Berda und Sabine Begall von der Universität Duisburg-Essen entdeckt, dass Kühe einen inneren Kompass haben, der sie dazu bewegt in Nord-Süd-Richtung zu grasen oder sich niederzulegen. Grund dafür soll ein inneres Gespür für magnetische Wellen und Ströme sein, die ja auch in der chinesischen Lehre von Feng Shui eine

bedeutende Rolle spielen. Der Mann von Frau Begall konnte sich allerdings nicht mit seinem Vorschlag durchsetzen, die Studie mit „Auch Kühe praktizieren Feng Shui“ zu betiteln. Die Forschung ging übrigens ganz einfach so: Die Forscher haben sich im Internet mit Google Earth gut 300 Wiesen angeschaut, auf der 8500 Kühe grasen oder schliefen. Und da haben sie es gemerkt. Dass Tiere sich mit Magnetfeldern bestens auskennen, weiß man ja schon von Brieftauben und Insekten. Aber jetzt soll dieser magnetische Nord-Süd-Tick noch weiter untersucht werden. Und zwar bei schlafenden Campern bei Musikfestivals. Sie wissen dann also Bescheid, wenn Ihnen im nächsten Sommer eine wildfremde Frau nachts ins Zelt gekrochen kommt...

Sebastian

Nachrichten

Adventsfeier der BSG

Westerkappeln. Für die Adventsfeier der Behindertensportgemeinschaft (BSG) am Donnerstag, 27. November, im „Break-point“ sind keine Anmel-

dungen mehr möglich. Beginn ist um 18 Uhr. Sollten sich Interessenten finden, wird versucht, ihnen einen Platz einzurichten.

Doppelkopf-Turnier im Treffpunkt

Westerkappeln. Am Freitag, 28. November, beginnt um 19.30 Uhr ein Doppelkopf-Turnier im

Treffpunkt in Metten. Alle Freunde des Kartenspiels sind zu der Veranstaltung eingeladen.

Termine und Treffs

Rat & Hilfe

Westerkappeln. Bunter Knopf, Verkauf von Kleiderspenden, 15 bis 17 Uhr, Steinpötkchen

Im Süden Jugendtreff Velpe, 15 bis 17 Uhr (sieben bis elf Jahre); 15 bis 20 Uhr (ab zwölf Jahre); Keller des Martin-Niemöller-Hauses

Büchereien

Westerkappeln. Gemeindebücherei, 15 bis 18 Uhr, Gebäude der Realschule

Sonstiges Westerkappeln. Grundschule Stadt, Elternsprechtag, nachmittags

Theater

Westerkappeln. Kindertheater: Der Kasper kommt; Weihnachtsmärchen, 16 Uhr, Haus Bonhoeffer

Ausstellungen Westerkappeln. „Die Freuden des Südens“ – Bilder von Stegfried Gregor, 8.30 bis 12.30 Uhr; 14 bis 17 Uhr, Volksbank

Kinder & Jugend

Westerkappeln. „JoyZ“, offener Jugendtreff, 15.30 bis 20 Uhr, ab 16 Uhr: Mädchengruppe mit Melanie; Keller Haus Bonhoeffer
Club der Erfinder (Projektgruppe), 15 bis 16.30 Uhr, Wespennest
Computer zum Anfassen (Projektgruppe), 16 bis 17 Uhr, Wespennest

Kirche Westerkappeln. Ev. Gemeinde. „Mit den Perlen des Glaubens leben“ – eine Einführung (Teil 5), 20.15 Uhr, Kirche Hambühren in Velpe
Im Süden Männerkreis, Thema: Bildgebungen mit Reinhold (mit Heinz Schröder), 18 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Ansprechpartner für Westerkappeln und Lotte sind:

Frank Klausmeyer ☎ 0 54 04/95 97 10
Karin Punghorst ☎ 0 54 04/95 97 11
Fax: 0 54 04/95 97 20
E-mail: redaktion.wes@westfaelische-nachrichten.de
Große Straße 17, Postfach 1150, 49486 Westerkappeln
Zeitungszustellung: ☎ 0 54 81/93 78 42
Servicepartner:
Bensmann Lotto Tabak, Große Straße 17,
49492 Westerkappeln, montags bis freitags 6.00–18.00 Uhr,
samstags 6.00–13.00 Uhr

Das Fieber lässt nicht mehr los

„Flyball“ – eine Trendsportart für Hunde und Menschen / Weiterentwicklung des „Stöckchen holen“?

Von Thorsten Kleinhubbert

Westerkappeln/Osnabrück. Das „Stöckchen holen“ ist schon immer eine der beliebtesten gemeinsamen Freizeitaktivitäten von Mensch und Hund gewesen. Vermutlich haben schon die Neandertaler, für ihre vierbeinigen Begleiter Äste durch die Gegend geworfen und ihnen dann in ihrer Sprache „Hol das Stöckchen!“ zugerufen. Und schon damals werden die Hunde dieser Aufforderung bis zur vollständigen Erschöpfung nachgekommen sein. Viele Tausend Jahre später hat sich der Hundebesitzer Herbert O. Wegner aus dem sonnigen Kalifornien überlegt, aus dem „Stöckchen holen“ eine moderne „Fun-sportart“ zu machen – „Flyball“.

Mittlerweile erfreut sich

„Das ist jedes Mal richtig aufregend“

Maika Bröske-Bäumler



Die „Blizzards from OS“ haben die 1. deutsche Flyball-Meisterschaft gewonnen. Die Westerkappelerin Maika Bröske-Bäumler (unten, 3. von links) gehört zu ihrer Jack-Russel-Hündin Dana zu dem erfolgreichen Team.

diese moderne Version des Stöckchen- respektive Ballholens einer weltweiten Beliebtheit. Auf Flyball-Turnieren rund um den Globus messen sich Hunde und ihre Besitzer mit anderen Hunden und deren Besitzern in dieser für Tier und Mensch aufregenden Trendsportart.

Die kleine Jack-Russel-Dame „Dana“ aus Westerkappeln gehört zur Crème de la crème der deutschen „Flyball“-Szene. Ende September hat sie mit ihren Staffel-Kolleginnen und -kollegen Kira, Sidney, Tammi, Paul und Isco die 1. Deutsche Meisterschaft im hessischen Hungen gewonnen. Danas Frauchen Maika Bröske-Bäumler ist stolz. „Das war schon aufregend“, sagt sie.

Es ist Montagabend – Zeit fürs Training. Dana, Maika und die anderen zwei- und vierbeinigen Mitglieder des Teams „Blizzards from OS“ haben sich auf dem Hundepark in Belm versammelt. Es ist ein bisschen ungemütlich draußen. Nieselregen fällt und hat den Boden aufgeweicht – alles in allem nicht die besten Bedingungen zum „Sporteln“. Die Hunde stürzen das meiste Wetter ganz und gar nicht. Bellend und an den Leinen ziehend können sie kaum abwarten, dass es losgeht. Endlich gibt Trainer Heinz Schmoll das Kommando: „Und los!“ Kira, ein dunkler

Schäferhund/Retriever-Mix, zischt los. Sie läuft über die vier Hüden, schnappt sich den Ball aus der Box, macht kehrt und rast zurück. Genau im richtigen Moment gibt Maika Bröske-Bäumler ihrer Dana, genannt „die Supermaus“, das Kommando zum Loslaufen – so muss ein Staffelwechsel aussehen. „Hol den Ball, hol ihn“, ruft Frauchen ihr hinterher. Am Ende des 15 Meter langen Parcours schnappt Dana sich den Ball und wetzt zurück. Wechsel auf Australien Sheperd Sidney, dem schnellsten im Team. Nach gefühlten zwei Sekunden übergibt der den „Staffelstab“ an Tammi, die letzte Läuferin.

„Alle Hunde eignen sich für Flyball“

Trainer Heinz Schmoll

Als die Australian-Shepherd-Hündin mit Ball im Maul die Ziellinie passiert, drückt Trainer Schmoll auf seine Stoppuhr. „25 Sekunden“, meldet er. „Nicht schlecht.“ Bei den deutschen Meisterschaften war das Team sogar zwei Sekunden schneller. In 23 Sekunden gewannen sie das Finale gegen die Peiner Turbo Eulen. 33 Teams nahmen am Turnier teil und gingen in sechs Leistungsklassen – den Divisionen – an den Start. Die „Blizzards from

OS“, die sich vor drei Jahren gründeten, triumphierten in Division V. „Die Höhe der Hüden richtet sich immer nach dem kleinsten Hund – bei uns also nach Dana. Sie sind aber mindestens 17,5 cm hoch“, erklärt Trainer Schmoll, dessen Rüde Oskar, ein Flat-Coated-Mix, einst sogar Teil der Europameister-Staffel und des schnellsten Teams Deutschlands war. Mittlerweile hat sich der elf Jahre alte Hund aber „Flyball-technisch“ zur Ruhe gesetzt.

„Im Grunde eignen sich alle Hunde für Flyball, egal welche Rasse oder Größe“, sagt Schmoll. „Hauptsache sie bewegen sich gerne und mögen Bälle.“ Aber natürlich setze er auch Training voraus. Ohne Übung komme es schnell zu Pannen – zum Beispiel, dass Hüden nicht übersprungen werden. Wenn so etwas passiere, müsse der betreffende Hund noch einmal laufen – so sähen es die „Flyball“-Regeln vor, erklärt Schmoll.

Aber bei allem notwendigen Training – im Vordergrund steht beim „Flyball“ natürlich der gemeinsame Spaß von Hund und Mensch. Dana und Maika Bröske-Bäumler möchten jedenfalls nicht mehr auf ihr Lieblingshobby verzichten. „Dieses Fieber lässt einen nicht mehr los“, sagt die Hundehalterin.



Sidney ist der schnellste im Team. Fotos: Thorsten Kleinhubbert

Erfmann im Amt bestätigt

Versammlung des Schützenvereins Gabelin

Westerkappeln. Eckhard Erfmann ist als Vorsitzender der Gabelin-Schützen wieder gewählt worden. Auch die weiteren Mitglieder des Vorstandes wurden in ihren Ämtern bestätigt. Zu Beginn der Versammlung hatte Erfmann die rund 30 Schützen begrüßt, unter ihnen König Hartmut Frehmeyer.

Im Rückblick auf das vergangene Schützenjahr erinnerte der 1. Vorsitzende an die vielen Aktivitäten. Die Liste der Veranstaltungen war sehr lang. Ein besonderer Dank galt dem Festauschuss Neujahrsfrühstück am 4. Januar und den vielen freiwilligen

Helfern und den Frauen des Vereins.

Der Kassenbericht wurde vom Kassierer Karl-Heinz Schoppmeier dargelegt. Er berichtete von einer soliden Kassenlage. Allerdings merkte er an, dass die Getränkekasse und das Schützenfest weiterhin zu wenig Einnahmen verzeichneten. Der Kassenbestand wurde um 6,4 Prozent erhöht. Über die Schießaktivitäten berichtete Frank Hindersmann. Der 1. Vorsitzende gab eine Vorschau auf das Jahr 2009. Auftakt ist mit einem Neujahrsfrühstück am 4. Januar in der Schützenhalle.

Angebot wird immer beliebter

MSC Westerkappeln ehrt Sieger des touristischen Heimatwettbewerbs

weß Westerkappeln. Der touristische Heimatwettbewerb, den der MSC Westerkappeln wieder angeboten hatte, erfreut sich großer Beliebtheit. Die Teilnahme und auch die Auswertungen dieser reizvollen Tourenveranstaltung genießen im Westerkappeln Raum reges Interesse. Das zeigt die rege Beteiligung in diesem Jahr, sagte Organisationswart Peter Höpfter. „Wir konnten 53 Teilnehmer registrieren.“ Die Aufgabe be-

stand darin, zwölf verschiedene Bilder in Nachbarorten ausfindig zu machen und sie entsprechend richtig einzuordnen. Die Teilnehmer mussten schon vor Ort sich ein Bild verschaffen, um alle Fragen auch richtig zu beantworten, führte Höpfter aus. Das Interesse sei Deutschlandweit da. Das zeigt alle, das über 40 Teilnehmer aus anderen Bundesländern sich an diesem Bildwettbewerb angemeldet und eingeschrieben

hatten. Höpfter freute sich, dem ADAC Verband so eine gute Beteiligung melden zu können. Diese Teilnehmer werden dann Deutschlandweit registriert und bekommen eine Punkteurkunde. Nach der Preisverteilung zeigt Oldtimerfreund Martin Görtemüller aus Velpe noch einen Film. Auch im kommenden Jahr soll es wieder ein Heimatwettbewerb geben, sagte Höpfter. Es wäre dann die 6. Ausrichtung des MSC.

Kirche Handarpe: Lyrik trifft Malerei

Freitag Weihnachtskonzert und Ausstellung / Samstag und Sonntag Führungen

Westerkappeln/Velpe. Zum Abschluss der vom Förderverein Handarpe Kirche organisierten Konzertreihe des Jahres 2008 findet in der Handarpe Kirche am Freitag, 28. November, ein festliches Weihnachtskonzert mit Volker Leiß und H.-R. Waterkamp für Blockflöte, Gitarre, Gesang und Percussion statt. Beide Musiker sind bereits durch zahlreiche Auftritte in Funk und Fernsehen bekannt. Sie werden die Zuhörer mit ihren Liedern auf Weihnach-

ten einstimmen. Das Konzept ist Musik für Blockflöte ohne Staub und Patina. Gemeinsam mit Hans-Ralf Waterkamp an der Gitarre spielt Volker Leiß seine gefühlvolle Musik. „Elemente verschiedener Stilrichtungen werben sich zu einer stimmungsvollen Harmonie, der man sich schwer entziehen kann“, heißt es in der Ankündigung. Das Programm umfasst sowohl traditionelle Melodien als auch Werke unserer Zeit,

sowie verschiedene Eigenkompositionen. Das Konzert findet am 28. November um 20 Uhr statt. Karten gibt es im Vorverkauf im Lotter Laden, Bahnhofstraße in Lotte und bei Susanne Frömel, Telefon 0 54 04/9 14 70. Das Besondere an dieser Veranstaltung ist, dass während des gesamten Wochenendes eine Ausstellung „Lyrik trifft Malerei“ in der Handarpe Kirche zu sehen ist. Die Malerin Katrin Zetter-

mann-Wawrzinek stellt ihre Werke aus, zu denen Gedichte von Elisabeth Drab verfasst wurden. Elisabeth Drab wird ihre Gedichte im Laufe des Wochenendes mehrfach vortragen, zum ersten Mal vor dem Konzert mit Volker Leiß, und zwar um 19 Uhr. Am Samstag, 29. November, wird es zwei Führungen durch die Ausstellung geben, jeweils um 12 Uhr und 16 Uhr und am Sonntag eine um 11 Uhr.



Siegererhebung beim MSC (jeweils von links, vorne) Werner Herden, Westerkappeln, Heinrich Krewerth, Harsewinkel, Nico Graniczny, Westerkappeln, hinten, Peter Höpfter (Organisation), Michael Lampe, Mettingen und Vorsitzender Klaus-Dieter Hennig. Foto: Heinrich Welling